**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 12

**Artikel:** Wie erleichtert man dem Handwerk die Beschaffung von Motoren?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577688

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

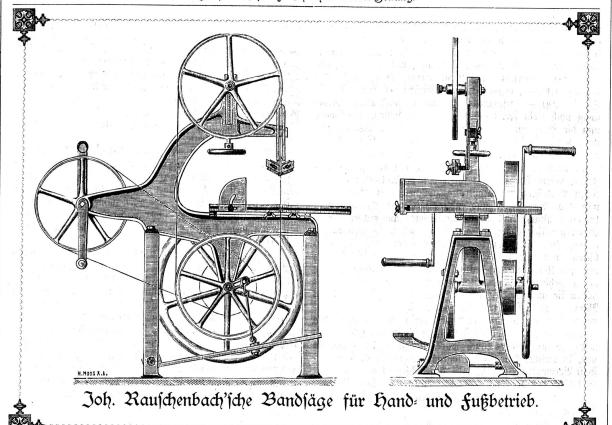
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



zu erhitzen, da sonst eine Zerstörung der ihm durch das Walzen ertheilten Textur und damit eine Abnahme der Zähigkeit erfolgt und daßselbe dann Aussehen und Vershalten des gegossenen Zinks annimmt.

# Die neueste und vorzüglichste Bandsäge für Fuß- und Handbetrieb.

Die rühmlichst bekannte Maschinenfabrik von Johann Rauschenbach in Schaffhausen konstruirt seit einiger Zeit eine Banbfäge für Fuß= und Handbetrieb, die an Leistungsfähigkeit und leichter Behandlung alle bisherigen Maschinen für gleiche und ähnliche Zwecke weit hinter sich läßt, so daß sie sich wohl bald in allen Schreinerwerkstätten, wo keine Motoren vorhanden sind, eingebürgert haben wird. Sie ist, außerdem daß sie für Hand- und Fußbetrieb eingerichtet ist, auch mit 2 Kurbeln versehen, um bei größeren Arbeiten eine bedeutende Leistung zu erzielen. Das Blatt wird am Rücken durch gehärtete Stahlbacken geführt. Der Tisch ist von Gußeisen, gehobelt und mit einem in allen Winkeln verstellbaren Parallelanschlag versehen. Ihr Gesammtgewicht beträgt nur 245 Kilo. Wir geben mitfolgend eine genaue Abbildung (Seiten= und Bor= beransicht) diefer Sägmaschine.

Die nämliche Fabrik liefert auch vorzügliche Bandfägen für Motorenbetrieb, Holzhobelmaschinen, Abrichtma= schinen, Holzlangloch-, Bohr- und Stemmmaschinen 2c., von benen wir demnächst ebenfalls einige in Wort und Bild vorführen werden. Die Preise all' dieser Folzbearbeitungsmaschinen find so mäßig gehalten, daß deren Unschaffung auch für kleinere Werkstätten möglich ift. Insbesondere

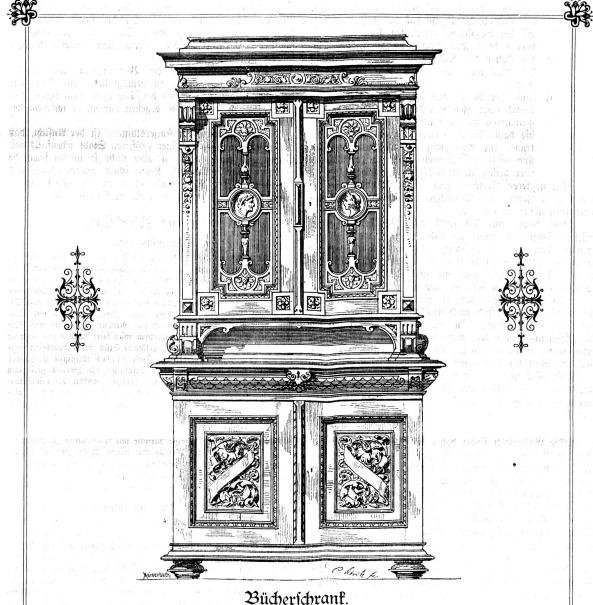
möchten wir die oben abgebildete Sage für Sand= und Fuß= betrieb jedem Schreinermeister als vorzügliche Arbeitser= leichterungsmaschine empfehlen. Um fonkurrengfähig zu bleiben, ift die Unschaffung zweckmäßiger, erprobter Hulfs-maschinen in allen Handwerksbranchen zur unbedingten Nothwendigfeit geworden.

# Mie erleichtert man dem Handwerk die Beschaffung von Motoren?

Der nachstehende, von Berrn Hoffmann in Raiferslautern auf der 22. Jahresversammlung des Mittelrheinischen Gasindustrievereins gehaltene Vortrag enthält einen beachtenswerthen Borschlag zur Lösung der Frage, wie dem Klein-gewerbe die Beschaffung von Gasmotoren erleichtert werden fann. Wir glauben, benfelben unfern Gasanftalten gur näheren Prüfung bestens empfehlen zu können. Der Bortrag lautet unter Weglassung des Unwesent-

"Die erfte Unregung, den Gewerbetreibenden die Unschaffung von Gasmotoren zu erleichtern, ging von unferem geehrten Borfitenden Berrn Gitner aus, als er noch Gaspierktor in Minden war, und bafirt darauf, daß die Gas-anstalten die Aus- und Borlagen machen, die von den be-treffenden Gewerbsleuten, unter geeigneter Verzinsung, in mehreren Inhresraten zurückzuerstatten sind. Im Bedarfsfalle handelt es sich darum, die Gasan-stalten vor Schaden zu schützen und wurde deshalb hier von unserem Rechtsanwalte, Herrn Neumayer, ein diesbe-zischier Vertrags-Enthursf ausgegerheitet der in Sarm eines

züglicher Bertrags-Entwurf ausgearbeitet, der in Form eines Miethsvertrages gehalten ift, bisher fich vollkommen be-



Bücherschrank.

Entwurf von Brof. C. Schid. In 1/14 der natürlichen Größe. Ausführung in Mußbaum.





währt hat und deffen Wortlaut beispielsweise für eine ein=

pferdige Maschine ber folgende ist:
"Zwischen der Gasanstalt M. und Herrn N. 2c. wurde folgender Bertrag abgeschlossen:

- 1. Die Gasanftalt M. vermiethet an herrn R. 2c .:
  - a) einen einpferdigen Gasmotor mit Fundament= bock im Werthe von achtzehnhundert und fünf Marf;
- b) einen Gasmesser von zehn Flammen im Werthe von fünfzig und fünf Mark.

  2. Der Miethzins beträgt jährlich  $4^{1/2}$  Proz. des oben angegebenen Werthes der Miethsobjekte und ist zahlbar am Ende jeden Jahres. Der Miethsbetrag
- für den Gasmeffer wird mit 30 Pfg. monatlich
- 3. Der Miether hat das Recht, die bezeichneten Mieths= objette um den beigesetzten Preis unter folgenden Bedingungen zu erwerben:
  - a) Bei Beginn der Miethe, vom Tage der Inde-triebsehung der Maschine ab, hat der Miether Bierhundert und fünf Warf zu bezahlen, den Rest im jährlichen Terminen à Dreihundert Mark, zum ersten Mase Ein Jahr nach Beginn ber Miethe, zum zweiten Mase Zwei Jahre nach Beginn ber Miethe u. s. w. b) Vermietherin behält sich bis zur gänzlichen Auss

bezahlung des Verkaufspreises das Eigenthum der Kaufobjekte vor, so daß das Eigenthum erst mit der Bezahlung der letzten Rate des Kaufpreises durch den Käufer an diesen übergeht.

Die Kosten der Aufstellung und Unterhaltung der Maschine sind durch den Miether zu

tragen.

d) Halls ber Motor aus irgend einer Ursache, zu irgend einer Zeit von der Bermietherin zurückgenommen werden müßte, so ist die Hälfte des bis dahin behufs Erwerbung einbezahlten Betrages für Abnuhung der Maschine verfallen und wird nur die zweite Hälfte an den Miether oder dessen Rechtsnachfolger zurückbezahlt."

Bei ftarteren Motoren find felbstverftanblich bie eins zustellenden Bahlen mit Ausnahme bes üblichen Binsfußes

verhältnißmäßig zu erhöhen.

Wir haben nun seit 1881 acht Motoren in dieser Weise besorgt und glaube ich nicht zu irren, wenn ich ansnehme, daß von den Bestibern sechs auf die Anschaffung verzichtet hätten, wenn die Gasanstalt dabei passiv geblieben wäre. Der Ausfall aber an Gaskonsum würde rund

20,000 cbm jährlich betragen haben.

Die Gewerbetreibenden, die hier von der Begünstigung Gebrauch machen, sind ausschließlich unternehmende oder auch gut situirte Leute. In der Regel sind aber mit der Durchführung eines Kraftbetriedes so viele Auslagen sür Neubauten, Arbeitsmaschinen, Transmissionen ze, verbunden, daß oft selbst der Geldbeutel des Besserstituirten momentan erschöpft wird und auch ihm deshalb das Einspringen der Gasanstalt sehr willtommen ist. Außerdem bleibt es selbstverständlich Iedem unbenommen, entgegen der Bereinbarung die Borlagen in größeren und häusigeren Raten, bezw. auf einmal wieder zurückzubezahlen.

Die Gasanstalt findet daher für ihr Entgegenkommen bei den Betreffenden große Anerkennung und sei es den Fachgenossen hiermit auf das Wärmste empsohlen, in dieser, den Gewerbestand wie auch unsere eigenen Interessen sowie dernden Angelegenheit nach Wöglichseit zu wirken. Wögen die Fachgenossen aber auch, beiläusig bemerkt, dafür Sorge tragen, daß der Gaspreis sür Kraftbetrieb — hier 15 % Rabatt auf den allgemeinen Preis von 16 Pfg. — ein angemessen niedrigerer als der allgemeine Gaspreis sei; daß dies eine vollberechtigte Forderung sei, wurde zuerst von Herrn Generaldirektor Dechelkäuser nachgewiesen und in allen der Kontinentalgasgesellschaft gehörigen Anstalten demzusolge danach versahren, auch seitdem anderwärts vielsfach nachgeahmt."

Herr Reichard aus Karlsruhe fragte an, ob es dem Wiether freigestellt sei, die am Wotor nöthig werdenden Reparaturen vornehmen zu lassen, wo er wolle, oder ob sich

bas Gaswert dies vorbehalten habe.

Um das Herumpfuschen von Unberufenen zu verhüten, sei es empfehlenswerth, in den Vertrag eine Bestimmung aufzunehmen, wie beispielsweise diejenige der Gas- und Wallerwerksgesellschaft Altong, welche folgendermaßen lautet:

Wasserwerksgesellschaft Altona, welche folgendermaßen lautet:
§ 3. Der Wiether hat den ihm arbeitskähig überslieferten Wotor in sorgkältigster Weise zu bewarten, ihn vor Verunreinigung und Veschädigung zu schützen, eventuell auf Verlangen der Vermietherin zu dem Zweck geeignete Schutzvorrichtungen anzubringen. Dem Wiether liegt auch die Unterhaltung des Wotors allein ob, in der Weise, daß alle erforderlich werdenden Reparaturen auf seine Kosten durch die Vermietherin beschafft werden.

Bu bem Zwecke hat ber Miether, sofern fich Schaben an bem Motor zeigen, ber Bermietherin davon sofort Unzeige zu machen, damit diese für schleunige Reparaturen sorgen kann. Die Vornahme solcher Reparaturen ist dem Miether, sei es durch eigene oder die Hand seiner oder fremder Leute, nicht gestattet. Die Kosten der etwa beschafften Reparaturen sind der Vermietherin sosort nach übersandter Rechnung zu erstatten.

Der Miether räumt der Bermietherin, um ihr die Kontrole über den Motor zu ermöglichen, das Recht ein, daß ihre Beamten während der Tageszeit nach ihrem Belieben sich in den Raum begeben dürfen, in welchem der

Motor aufgestellt ift.

Herr Hoffmann in Kaiserslautern ist der Ansicht, daß diese Bestimmungen in einer größeren Stadt jedenfalls von Ruten, in einer kleineren aber nicht so nöthig seien, da man in einer solchen die Leute schon genauer kenne und dieselben in der Regel von selbst zur Gasfabrik kämen, wenn etwas an dem Motor nicht in Ordnung sei.

# für die Werkstatt.

## Muminium=Loth.

Einer allgemeinen Unwendung des Aluminiums ftand unter Unberem ber Umftand entgegen, daß es unmöglich mar, basfelbe mit fich felbft oder anderen Metallen ju lothen. Das von Bourbouge angewendete Lothverfahren befteht darin, daß man die gu verbindenden Theile verzinnt, wozu man jedoch nicht reines Binn, sondern eine Miichung von Binn und Bint, oder beffer Binn, Bismuth und Aluminium anwendet; vorzugiehen ift eine Difchung von Binn und Aluminium. Das Berhaltniß, in welchem man dieje Detalle mit einander mifcht, hangt bavon ab, ob bas gelothete Stud weiter bearbeitet merben joll oder nicht. 3m erfteren Galle ift das gunftigfte Berhaltniß 45 Theile Binn und 10 Theile Mluminium; Die hiermit gelötheten Stude tann man bann bohren und breben. Sollen Die gujammen. gelotheten Stude feine weitere Bearbeitung erfahren, fo genugt eine Mischung von Zinn mit weniger Aluminium. Das Löthen geschieb dann mittelft des Gijensötholbens, besser in einer Flamme. Die ju verbindenden Stude bedürfen feiner besondern Borbereitung. Benn es fich darum handelt, gewiffe Metalle mit Aluminium zu lothen, ift es gut, die Löthstelle des Metalls mit reinem Binn, die des Aluminiums dagegen mit obiger Mijchung zu verzinnen und dann in der gewöhnlichen Weise beide Theile gujammengulothen.

(Beitschrift f. Inftrumententunde.)

#### Braune Beige für Elfenbein.

Bu einer braunen Beize auf Elsenbein eignet sich nach einer Mittheilung des Laboratoriums der Fachschule für Drechkler und Bildschnitzer in Leisnig in der "Zeitschrift für Drechkler ze." eine Lösung von übermangansaurem Kali besonders gut. Dieselbe wird in der Weise verwendet, daß die fertig politien Elsenbeinartikel 10—20 Stunden in die kalte Lösung gelegt, hierauf getrocknet und dann mit einem wolkenen Lappen abgewischt werden, worauf sie in der gewünschten Farbe mit tadellosem Glanz ericheinen. Durch Zusat von destillirtem Wasser zu der Beize lassen sich beliebige Nüauzen von Braun erzielen.

Einen guten Kitt zur Besettigung von Eisen in Stein erhält man nach dem "Techn.", wenn man 10 Theile seine Sisen-späne, 30 Theile gebrannten Gyps und 0,5 Theile Salmiak mit ichwachem Essig zu einem dünnen Brei anrührt und sofort verbraucht. Auch eine Mischung von Glyzerin und Bleiglätte gibt einen dauerhaften Zement für Eisen und Stein, der rasch erhärtet, durch Wasser unlöslich ist und nicht von Säuren angegriffen wird. Ein Eisenfitt, welcher der hitz und dem Wasser Welcher ber hitz und dem Wasser Abeilen Eisenseite, 2 Theilen Eermischung von 10 Theilen Lehm, 5 Theilen Eisenseite, 2 Theilen Essign und 3 Theilen Wasser hergestellt.

## Stahl für Schneidewertzeuge

ist nach dem "Techniker" auf solgende Weise zu behandeln: 1) darf der Stahl blos bis zu einer dunkelrothen Gluth erhigt werden, welches die Temperatur ist, bei welcher das Rußhäutchen abbrennt; 2) muß der erhigte Artikel auf's Sorgjamste vor dem Oxydiren bewahrt werden, weshalb man eine Flamme, reich an Kohle, benügen muß, und die Eintauchung muß so schnell als möglich geschehen; 3) das zum Abfühlen zu benugende Wasser soll steil von Alkalien und tohlensaurem Kalke sein.